

## Handelsbräuche für Pappe in Oesterreich

Der Verein der österr.-ungar. Papierfabrikanten veröffentlicht im »Zentralblatt f. d. österr.-ungar. Papierindustrie« folgende, von Holz- und Graupappenfabrikanten festgelegte und auf Erfahrungen begründete Handelsbräuche. Der Verein legt Wert darauf, auch die Ansichten der Pappenhändler über den Gegenstand zu hören, und erbittet Aeüßerungen dazu unter seiner Adresse (Verein der österr.-ungar. Papierfabrikanten, Wien I, Schwangasse 1).

### § 1. Bestellungsangaben

Pappenbestellungen erfordern die Angabe der Gattung, der Farbe, des Formats, der Blattanzahl der Päckchen, des Quantum und, im Falle eine andere Packung als die normale gewünscht wird, auch diese.

### § 2. Minimallieferungsquantum

Das Minimalquantum für eine Pappenlieferung ist mit 500 kg festgesetzt.

### § 3. Normalpackung

Pappen werden in verschnürten Päckchen von je 25 kg Gewicht, in bestimmter Bogenzahl das Pack, geliefert.

Jedes Pack ist oben wie unten mit einem Deckblatt aus dem gleichen Stoff wie der Inhalt des Packs zu versehen, und werden das Gewicht dieser Deckblätter sowie die Verschnürung, Schleifen und Kappen mitgewogen. (Lieferung brutto für netto.)

Extrapackung wird separat berechnet.

### § 4. Normalformate

Die Normalformate für Pappen werden mit 70 zu 100 cm und 66 zu 96 cm, unbeschnitten, festgesetzt; jedoch ist ein Uebermaß bis zu 3 cm nach beiden Richtungen zulässig.

### § 5. Normalstärken

Die Normalstärken für Pappen werden mit 15 bis 80 Blatt für das Pack für die 25 kg festgesetzt. Dickere oder dünnere Sorten bedingen besondere Abmachungen.

### § 6. Sortierung

Pappen werden sortiert, und zwar 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70 und 80 Blatt das Pack.

Hinsichtlich der vorgeschriebenen Blattanzahl ist ein Spielraum von 5 v. H. nach oben oder unten zulässig. Bei Pappenbestellungen, die auf vorgeschriebene Stärken lauten, ist dieser Spielraum von 5 v. H. nach oben oder unten ebenfalls zulässig.

### § 7. Schnitt

Pappen werden unbeschnitten geliefert. Für beschnittene Pappe wird ein zu vereinbarendes Aufschlag berechnet.

### § 8. Lieferung

Die Lieferung von Pappen erfolgt ab Waggon oder Schiff der Fabrikstation oder franko Waggon oder Schiff der Empfangsstation.

Die Lieferfrist für Pappen bis zu einem Quantum von 10 000 kg beträgt 4–6 Wochen.

### § 9. Preise

Die Preise verstehen sich nach dem Gewicht für 100 kg netto Kassa 30 Tage nach Fakturdatum gegen 2 v. H. Skonto oder gegen Akzept 3 Monate Ziel. Das Akzept ist innerhalb 30 Tagen, vom Tage der Ausstellung der Fakura gerechnet, einzusenden.

### § 10. Reklamationen

Reklamationen über gelieferte Pappen müssen längstens 8 Tage nach Empfang der Ware erfolgen.

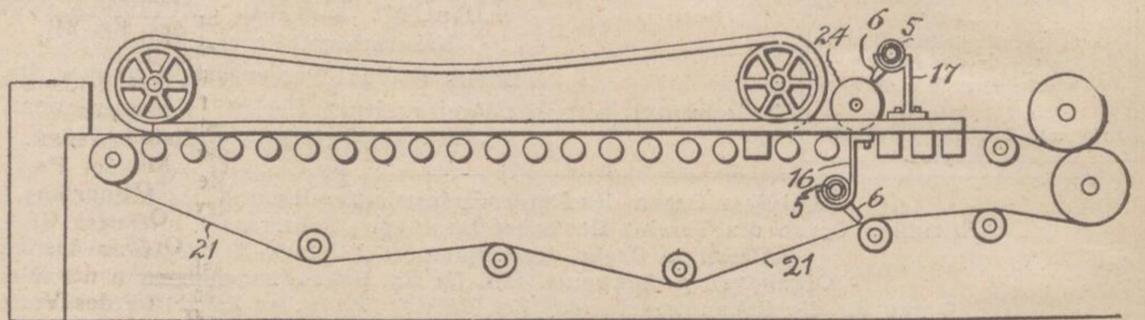
## Englische Papierkäufer

Zufällig finden wir beim Durchblättern der Nr. 103 des Jahrgangs 1909 Ihrer Zeitung auf Seite 3984 eine Einsendung unter der Ueberschrift »Leimung von Paketadressen-Karton, zum Schiedspruch 769«. Ohne auf die behandelte Angelegenheit, die uns fremd ist und durchaus fern liegt, einzugehen, müssen wir über den letzten Abschnitt des dort Stehenden unser Befremden ausdrücken. Wir machen großes Geschäft mit England, nicht minder groß ist aber der Umsatz unserer Erzeugnisse in Deutschland und vielen anderen Ländern; wir sind aber der Meinung, daß uns gerade aus dem englischen Geschäft die größten Scherereien und Verluste entstehen. Wir meinen, wenn der Herr »Papierfabrik-Direktor« das Gegenteil von dem gesagt hätte, was dort steht, hätte er ungefähr das Richtige getroffen. Das frühere glatte Geschäft mit England kennt man im Papierfach heute mit wenigen Ausnahmen kaum noch, namentlich ist die Zahlungsweise sehr schleppend geworden und ist schlechter als die deutsche Zahlungsweise. *Papierfabrik*

## Spritzrohr zum Reinigen der Papiermaschinen-Siebe

Alfred T. Wyant in Neenah, Staat Wisconsin, erhielt das amerikanische Patent 941750 für eine Spritzvorrichtung, mittels welcher ein Strom von Dampf, heißem Wasser oder Luft oder von mehreren dieser Mittel unter starkem Druck auf das Sieb des Zylinders einer Zylinderpapiermaschine, auf die Vordruckwalze oder das Metalltuch einer Langsieb-Papiermaschine gespritzt wird, um Verstopfungen aus Papierstoff oder Beschwerungsmitteln aus den Maschen der Siebe zu beseitigen. Bild 4 zeigt die Anordnung der Spritzvorrichtung an einer Langsieb-Papiermaschine, und

Bild 4



zwar sowohl an der Vordruckwalze 24 als auch an dem Metalltuch 21. Die Vorrichtung besteht aus einem flachen, etwa 12–15 cm langen Mundstück 6 mit einem etwa  $\frac{1}{16}$  cm weiten Schlitz, welches mit einem Rohrstützen 7 aus einem Stück besteht (Bilder 1 und 2). Dieser Rohrstützen ist an einem Ende durch einen Schraubenpfropfen 8 verschlossen, während er am andern Ende durch ein Ge-

Bild 1

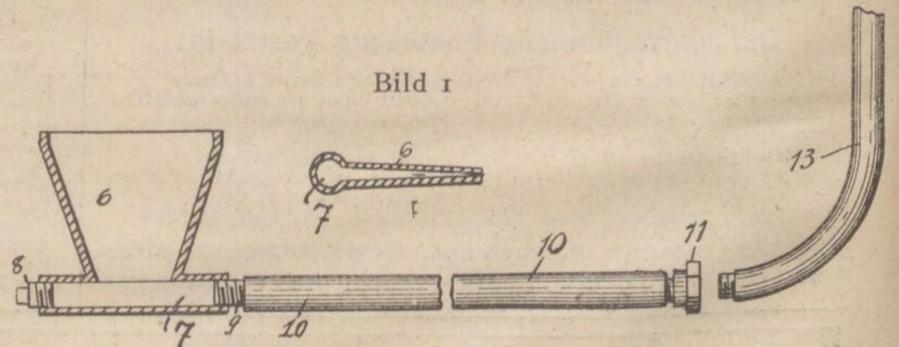


Bild 2



Bild 3

windestück 9 mit einem Schlauch 10 verbunden ist, der bei 11 mit einem zweiten Schlauch 13 gekuppelt ist. Durch die Schläuche wird das Preßwasser oder die Preßluft dem Mundstück zugeführt und entströmt aus diesem in Form eines langen, sehr dünnen Strahles. Das Rohr 7 mit dem Mundstück 6 und dem Schlauch 10 ist von dem Rohr 5 (Bild 3) umgeben, dessen Längsschlitz 5a länger ist als die Breite des Siebtuches oder die Länge des Siebzylinders. Durch den Schlitz 5a ragt das Mundstück 6 hervor und kann in ihm von Hand hin und her bewegt werden. Das geschlitzte Rohr 5 ist dauernd an den betreffenden Stellen am Gestell befestigt, beispielsweise in Konsolen 16 und 17. Sobald die Reinigung des Siebes erforderlich wird, wird das Mundstück 6 in den Schlitz des Rohres 5 eingeführt, an die Dampf-, Wasser- oder Preßluft-Leitung angeschlossen und nach Oeffnen des Hahnes an der Oberfläche der Vordruckwalze oder an dem Metalltuch quer zu diesem hin und her geführt.

Bei den Zylindern von Zylinder-Papiermaschinen wird diese Vorrichtung gewöhnlich hinter dem üblichen, mit einer Lochreihe versehenen Spritzrohr angebracht.